

Lebenshaltung reglementiert

Autor Hans Ludwig Grabowski greift in seinem lesenswerten Buch „Kennzeichen Jude“ ein spezielles Problem auf, das bislang selten im Mittelpunkt stand. Es handelt sich um die Reglementierung der Lebenshaltung von Juden im Nationalsozialismus – unter anderem am Beispiel der Vergabe von Lebensmittelkarten. Der Leser erhält zunächst einen kurzen Exkurs in die Geschichte des Antisemitismus, um dann über die Judenverfolgung zu Rationalisierung und Zwangsbewirtschaftung im Zweiten Weltkrieg zu kommen. Es wird aufgezeigt, wie unterschiedlich diese Zwangsmaßnahmen in den von den Nationalsozialisten besetzten Ländern gehandhabt wurden und welche fatalen Folgen dies für die jüdische Bevölkerung hatte. Mit annähernd 400 Abbildungen aus der Sammlung des 90-jährigen Wolfgang Haney, einst selbst als Jude verfolgt und nun Herausgeber des Buches, ist das Werk eine wahre Fundgrube für historisch interessierte Leser und Mitarbeiter von Museen und Archiven.

Volker Schmidt



Hans Ludwig
Grabowski:
Kennzeichen
Jude.
39 Euro,
ISBN 978-3-
86646-558-9